

Sitzung vom 7. Dezember 2016

**1169. Anfrage (Teilzeitarbeitsmodelle am Universitätsspital Zürich für Assistenzärztinnen, Oberärztinnen und leitende Ärztinnen)**

Kantonsrat Daniel Häuptli, Zürich, sowie die Kantonsrätinnen Bettina Balmer-Schiltknecht, Zürich, und Ruth Frei-Baumann, Wald, haben am 26. September 2016 folgende Anfrage eingereicht:

Im Jahresbericht 2015 des Universitätsspitals Zürich (USZ) wird die Wichtigkeit erläutert, Ärztinnen in Zukunft mit Teilzeitstellen Karriere und Familie zu ermöglichen. Nicht nur aus Gründen der Chancengleichheit, sondern insbesondere auch aufgrund des Mangels an Ärzten und Ärztinnen sowie einer hohen Frauenquote unter den Studienabgängern in Medizin gilt es für die Vereinbarkeit von Karriere und Familie hinderliche Strukturen in der Medizin zu reduzieren. Mit dem vermehrten Angebot von Teilzeitstellen für leitende Ärztinnen, Oberärztinnen und Assistenzärztinnen kann das USZ das Potential des verfügbaren Angebots an Ärzten und Ärztinnen auf dem Arbeitsmarkt besser nutzen. Weiter kann das USZ damit dazu beitragen, Ärztinnen generell stärker im Beruf zu halten und damit auch den Nutzen der Investition des Kantons Zürich in das Medizinstudium zu erhöhen. Es ist erfreulich, dass die Spitaldirektion die Wichtigkeit von Teilzeitarbeitsmodellen und den bestehenden Handlungsbedarf im Jahresbericht 2015 erläutert hat. Dies ist eine erste wichtige Grundlage für weitere Optimierungen. Um die Ausgangslage noch klarer zu skizzieren, ist es von Interesse, in welchen Kliniken bereits zum jetzigen Zeitpunkt Assistenzärztinnen, Oberärztinnen und leitende Ärztinnen in einem Teilzeitarbeitsmodell Karriere und Familie vereinen können und in welchen Kliniken prinzipiell keine Teilzeitarbeitsmodelle erprobt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele klinisch tätige Assistenzärztinnen in der Weiterbildungsphase sind in jeder Klinik in einem Teilzeitvertrag angestellt und zu wie vielen Prozent der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeit? In chirurgischen Kliniken sind dabei die operativ tätigen Assistenzärztinnen in der Weiterbildungsphase separat aufzuzählen. Weiter sind Mitarbeiterinnen, die mit einem Teilzeitarbeitsvertrag angestellt sind, um mit dem restlichen Pensum einer Forschungstätigkeit oder anderweitigen Tätigkeit für eine Partnerorganisation nachzugehen, nicht zu zählen oder separat auszuweisen.

2. Wie viele klinisch tätige Oberärztinnen sind in jeder Klinik in einem Teilzeitvertrag angestellt und zu wie vielen Prozent der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeit? In chirurgischen Kliniken sind dabei die operativ tätigen Oberärztinnen separat aufzuzählen. Weiter sind Mitarbeiterinnen, die mit einem Teilzeitarbeitsvertrag angestellt sind, um mit dem restlichen Pensum einer Forschungstätigkeit oder anderweitigen Tätigkeit für eine Partnerorganisation nachzugehen, nicht zu zählen oder separat auszuweisen.
3. Wie viele klinisch tätige leitende Ärztinnen sind in jeder Klinik in einem Teilzeitvertrag angestellt und mit welchem Pensum (in vollzeitäquivalenten Stellenprozenten)? In chirurgischen Kliniken sind dabei die operativ tätigen leitenden Ärztinnen separat aufzuzählen. Weiter sind Mitarbeiterinnen, die mit einem Teilzeitarbeitsvertrag angestellt sind, um mit dem restlichen Pensum einer Forschungstätigkeit oder anderweitigen Tätigkeit für eine Partnerorganisation nachzugehen, nicht zu zählen oder separat auszuweisen.

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Daniel Häuptli und Bettina Balmer-Schiltknecht, Zürich, sowie Ruth Frei-Baumann, Wald, wird wie folgt beantwortet:

Die vorliegende Anfrage betrifft operative Fragen des Universitätsspitals Zürich (USZ) und nicht das aufsichtsrechtliche Verhältnis. Die Antworten darauf sind deshalb vom Spitalrat des USZ zu geben. Die Anfrage ist zuständigkeitshalber an den Spitalrat des USZ überwiesen worden. Aus seiner Stellungnahme ergibt sich, was folgt:

Das USZ ist bestrebt, Teilzeitarbeitsmodelle für sämtliche Berufsgruppen und auf allen Hierarchiestufen zu fördern. Moderne und flexible Arbeitszeitmodelle sind nicht nur erwünscht, sondern stellen ein wesentliches Element der Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität des USZ als Arbeitgeber und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Karriere dar. Teilzeitangebote entsprechen einem Bedürfnis der Zeit, entsprechend hoch ist die Sensibilität des USZ, Teilzeitangebote zu fördern.

Motiviertes Personal ist für die qualitativ hochstehende Patientenversorgung ebenso unabdingbar wie für die Forschung des USZ. Elementar sind gleichzeitig die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten: Sie erwarten eine medizinische Behandlung nach neuestem Stand und eine menschlich aufmerksame Betreuung und Pflege. Je nach Tätigkeitsfeld der Kliniken und der dort vorgenommenen Behandlungen sehen diese

Bedürfnisse unterschiedlich aus. Die Herausforderung liegt darin, die verschiedenen Ziele und Ansprüche der verschiedenen Anspruchsgruppen wie Patienten, Arbeitnehmerinnen und Partner in einer schlanken betrieblichen Struktur und in einem finanziell tragbaren Rahmen zu erreichen.

Das USZ ist mit den Kliniken und Instituten, die über eine unterdurchschnittliche Anzahl bzw. wenige Teilzeitstellen verfügen, im Gespräch und prüft individuelle und betrieblich mögliche Massnahmen, um dem Anspruch der Mitarbeitenden und den Bedürfnissen in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht zu werden.

Am USZ wird Versorgung, Forschung und Lehre betrieben. Es sind daher viele Ärztinnen und Ärzte neben ihrer klinischen Tätigkeit auch in der Forschung tätig. Diese Forschungstätigkeit wird vom Anstellungspensum umfasst, d. h., es werden dafür keine separaten Anstellungen im Teilzeitpensum verfügt.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf Zahlen vom 1. Oktober 2016. Ein Beschäftigungsgrad zwischen 90% und 100% wird als Vollzeitätigkeit gezählt, ein Beschäftigungsgrad bis 89% als Teilzeittätigkeit.

Zu Frage 1:

*a) Teilzeitarbeit bei Assistenzärztinnen und Assistenzärzten (AA), gesamtes USZ*

Die AA sind in der Weiterbildung zur Fachärztin oder zum Facharzt und streben in der Regel diesen Titel so rasch wie möglich an. Eine Teilzeitanstellung verlängert die Weiterbildungsphase, weshalb viele AA erst nach der Facharztausbildung Teilzeitarbeitsmodelle wählen. Bei den AA mit Weiterbildungsvertrag sind 11,9% in einem Teilzeitverhältnis, d. h. mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 90% tätig. Bei den Frauen liegt der Anteil bei 14,8%, bei den Männern bei 8,2%.

Beschäftigungsgrad AA mit Weiterbildungs- vertrag, in %	Frauen (absolut)	Frauen (in %)	Männer (absolut)	Männer (in %)	Gesamt (absolut)	Gesamt (in %)
5–29	1	0,28	2	0,68	3	0,46
30–39	1	0,28	0	0,00	1	0,15
40–49	1	0,28	0	0,00	1	0,15
50–69	40	11,17	14	4,79	54	8,31
70–89	10	2,79	8	2,74	18	2,77
90–100	305	85,20	268	91,78	573	88,15
Gesamtergebnis	358	100,00	292	100,00	650	100,00

*b) Teilzeitarbeit bei Assistenzärztinnen und Assistenzärzten pro Klinik*

In 27 von 40 Kliniken und Instituten sind insgesamt 77 AA in einem Teilzeitarbeitsmodell tätig. Das entspricht einem Anteil von 11,8% der AA. 13 Kliniken und Institute beschäftigen keine AA in Teilzeit. Drei Kliniken/Institute bzw. Direktionen beschäftigen keine AA in Weiterbildung.

Klinik/Institut	Anzahl AA Gesamt	Davon AA mit Teilzeit	Teilzeit in %
Institut für Anästhesiologie	63	3	4,8
Intensivmedizin und Intermediate-Care	35	3	8,6
Klinik für Endokrinologie	1	0	0,0
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie	10	0	0,0
Klinik für Klinische Pharmakologie und Toxikologie	3	0	0,0
Klinik für Nephrologie	8	1	12,5
Klinik für Urologie*	15	2	13,3
Viszeral- und Transplantationschirurgie*	16	1	6,3
Institut für diagnostische & interventionelle Radiologie	35	4	11,4
Klinik für Nuklearmedizin	7	0	0,0
Institut für Klinische Pathologie	12	2	16,7
Institut für Neuropathologie	1	1	100,0
Klinische Immunologie	1	0	0,0
Frau-Kind Bereich	44	5	11,4
(die AA der Kliniken Gynäkologie*, Geburtshilfe, Neonatologie und Reproduktions-Endokrinologie sind nicht auf Ebene der Klinik angestellt)			
Klinik für Neonatologie	10	0	0,0
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie*	15	0	0,0
Klinik für Angiologie*	6	0	0,0
Klinik für Kardiologie*	34	2	5,9
Klinik für Pneumologie	10	1	10,0
Klinik für Thoraxchirurgie*	9	1	11,1
Institut für Hausarztmedizin	12	7	58,3
Institut für komplementäre/integrative Medizin	1	1	100,0
Klinik für Geriatrie	3	1	33,3
Klinik für Infektionskrank/Spitalhygiene	11	1	9,1
Klinik für klinische Hämatologie	17	3	17,6
Klinik für Onkologie	9	0	0,0
Klinik für Radio-Onkologie	11	2	18,2
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin	34	7	20,6

Klinik/Institut	Anzahl AA Gesamt	Davon AA mit Teilzeit	Teilzeit in %
Augenklinik*	17	2	11,8
Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals-, Gesichtschirurgie*	19	5	26,3
Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie*	11	2	18,2
Klinik für Neurochirurgie*	12	2	16,7
Klinik für Neurologie*	38	3	7,9
Klinik für Neuroradiologie	13	0	0,0
Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie	14	3	21,4
Dermatologische Klinik	28	6	21,4
Klinik für plastische Chirurgie und Handchirurgie*	11	0	0,0
Klinik für Unfallchirurgie*	16	0	0,0
Notfallstation	21	0	0,0
Rheumaklinik	17	6	35,3
	650	77	

\* Chirurgisch tätige Kliniken

Zu Frage 2:

a) *Teilzeitarbeit bei Oberärztinnen und Oberärzten (OA), gesamtes USZ*

Am meisten verbreitet sind Teilzeitarbeitsmodelle bei den OA. Insgesamt arbeiten 42,1% der OA in einem Teilzeitpensum. Die Mehrheit der Oberärztinnen am USZ arbeitet Teilzeit (61,7%). Bei den Oberärzten liegt der Anteil bei 27,8%.

Beschäftigungsgrad OA in %	Frauen (absolut)	Frauen (in %)	Männer (absolut)	Männer (in %)	Gesamt (absolut)	Gesamt (in %)
5-29	15	8,33	19	7,76	34	8,00
30-39	4	2,22	4	1,63	8	1,88
40-49	10	5,56	6	2,45	16	3,76
50-69	51	28,33	23	9,39	74	17,41
70-89	31	17,22	16	6,53	47	11,06
90-100	69	38,33	177	72,24	246	57,88
Gesamtergebnis	180	100,00	245	100,00	425	100,00

*b) Teilzeitarbeit bei Oberärztinnen und Oberärzten pro Klinik*

In 38 von 45 Kliniken, Instituten und Direktionen sind insgesamt 179 Oberärztinnen und Oberärzte in einem Teilzeitarbeitsmodell tätig. Das entspricht einem Anteil von 42,1% der OA. 7 Kliniken und Institute beschäftigen keine OA im Teilzeitmodell.

Klinik/Institut	Anzahl OA Gesamt	Davon OA mit Teilzeit	Teilzeit in %
Ärztliche Direktion	1	1	100,0
Anästhesie-Intensiv-OP Bereich	1	0	0,0
Institut für Anästhesiologie	50	18	36,0
Intensivmedizin und Intermediate-Care	32	16	50,0
Klinik für Endokrinologie	4	3	75,0
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie	7	0	0,0
Klinik für Klinische Pharmakologie und Toxikologie	5	3	60,0
Klinik für Nephrologie	4	0	0,0
Klinik für Urologie*	5	0	0,0
Viszeral- und Transplantationschirurgie*	11	2	18,2
Institut für diagnostische & intervent, Radiologie	16	10	62,5
Klinik für Nuklearmedizin	10	7	70,0
Direktion Forschung und Lehre	3	3	100,0
Institut für Klinische Pathologie	16	4	25,0
Institut für Neuropathologie	2	0	0,0
Klinische Immunologie	1	0	0,0
Gynäkologische Klinik*	11	3	27,3
Klinik für Geburtshilfe	10	4	40,0
Klinik für Neonatologie	9	4	44,4
Klinik für Reproduktions-Endokrinologie	5	5	100,0
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie*	9	1	11,1
Klinik für Angiologie*	4	1	25,0
Klinik für Kardiologie*	20	9	45,0
Klinik für Pneumologie	6	2	33,3
Klinik für Thoraxchirurgie*	3	0	0,0
Institut für Hausarztmedizin	2	2	100,0
Institut für komplementäre/integrative Medizin	2	1	50,0
Klinik für Geriatrie	7	4	57,1
Klinik für Infektionskrank/Spitalhygiene	8	6	75,0
Klinik für klinische Hämatologie	9	3	33,3
Klinik für Onkologie	7	2	28,6
Klinik für Radio-Onkologie	9	4	44,4
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin	10	5	50,0
Augenklinik*	14	9	64,3

Klinik/Institut	Anzahl OA Gesamt	Davon OA mit Teilzeit	Teilzeit in %
Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals-, Gesichtschirurgie*	10	3	30,0
Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie*	6	1	16,7
Klinik für Neurochirurgie*	7	1	14,3
Klinik für Neurologie*	16	12	75,0
Klinik für Neuroradiologie	2	1	50,0
Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie	13	8	61,5
Dermatologische Klinik	20	13	65,0
Klinik für plastische Chirurgie und Handchirurgie*	10	2	20,0
Klinik für Unfallchirurgie*	12	1	8,3
Notfallstation	9	1	11,1
Rheumaklinik	7	4	57,1
	425	179	

\* Chirurgisch tätige Kliniken

Zu Frage 3:

a) *Teilzeitarbeit bei Leitenden Ärztinnen und Ärzten (LA), gesamtes USZ*

Auf der Stufe LA beträgt der Anteil von Teilzeitarbeit 13,1%, wobei der Anteil bei den Frauen mit 40,9% deutlich höher ist als bei ihren männlichen Kollegen mit 5,9%.

Beschäftigungsgrad LA in %	Frauen (absolut)	Frauen (in %)	Männer (absolut)	Männer (in %)	Gesamt (absolut)	Gesamt (in %)
5–29	2	9,09	2	2,35	4	3,74
30–39	0	0,00	2	2,35	2	1,87
40–49	1	4,55	0	0,00	1	0,93
50–69	2	9,09	1	1,18	3	2,80
70–89	4	18,18	0	0,00	4	3,74
90–100	13	59,09	80	94,12	93	86,92
Gesamtergebnis	22	100,00	85	100,00	107	100,00

*b) Teilzeitarbeit bei Leitenden Ärztinnen und Ärzten pro Klinik*

In 11 von 35 Kliniken und Instituten sind insgesamt 14 LA in einem Teilzeitarbeitsmodell tätig. Das entspricht einem Anteil von 13,1% der LA. 24 Kliniken und Institute beschäftigen keine LA in einem Teilzeitmodell. Zehn Kliniken/Institute bzw. Direktionen beschäftigen keine Leitenden Ärztinnen oder Ärzte.

Klinik/Institut	Anzahl LA Gesamt	Davon LA mit Teilzeit	Teilzeit in %
Institut für Anästhesiologie	6	0	0,0
Intensivmedizin und Intermediate-Care	3	0	0,0
Klinik für Endokrinologie	2	0	0,0
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie	2	0	0,0
Klinik für Nephrologie	2	0	0,0
Klinik für Urologie*	3	0	0,0
Viszeral- und Transplantationschirurgie*	5	0	0,0
Institut für diagnostische & intervent. Radiologie	2	0	0,0
Klinik für Nuklearmedizin	1	0	0,0
Institut für Klinische Pathologie	2	0	0,0
Gynäkologische Klinik*	2	1	50,0
Klinik für Geburtshilfe	4	1	25,0
Klinik für Neonatologie	2	1	50,0
Klinik für Reproduktions-Endokrinologie	1	1	100,0
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie*	4	0	0,0
Klinik für Angiologie*	2	0	0,0
Klinik für Kardiologie*	8	1	12,5
Klinik für Pneumologie	3	1	33,3
Klinik für Thoraxchirurgie*	4	2	50,0
Klinik für Infektionskrank/Spitalhygiene	2	0	0,0
Klinik für klinische Hämatologie	2	0	0,0
Klinik für Onkologie	4	1	25,0
Klinik für Radio-Onkologie	2	0	0,0
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin	5	2	40,0
Augenklinik*	5	0	0,0
Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals-, Gesichtschirurgie*	6	1	16,7
Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie*	2	0	0,0
Klinik für Neurochirurgie*	2	0	0,0
Klinik für Neurologie*	1	0	0,0
Klinik für Neuroradiologie	4	0	0,0
Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie	4	0	0,0
Dermatologische Klinik	4	0	0,0
Klinik für plastische Chirurgie und Handchirurgie*	2	0	0,0
Klinik für Unfallchirurgie*	1	0	0,0
Rheumaklinik	3	2	66,7
	107	14	

\* Chirurgisch tätige Kliniken



II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Gesundheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

**Husi**